

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 14: Sechseläuten

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FEIN UND MILD

HABANA
CIGARS
TABACS SUPERIEURS

PREIS
FR. 1.-

Eduard Lehenberger Söhne
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO
PRA

Malaga „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Lenzburg (Schweiz)

Der
Nebelspalter
ist erhältlich in den nachfolgenden
Bahnhofbuchhandlungen

Aarau	Goldsau	Lyf	St. Gallen
Affoltern	Göschenen	Meilen	St. Margrethen
Aarburg	Sofau	Meiringen	St. Moritz
Altdorf	Grenchen-Süd	Münsingen	Sursee
Arbon	Grenchen-Nord	Derikon	Thalwil
Arosa	Grindelwald	Olten	Thun
Baar	Gstaad	Pratteln	Turgi
Baden	Herisau	Ragaz	Uster
Bafel	Herzogenbuchsee	Rapperswil	Wädenswil
Bern	Horgen	Reinach	Wattwil
Beinwil a./S.	Huttwil	Rheineck	Weesen
Biel	Hochdorf	Rheinfelden	Wetzikon
Brugg	Interlaken-Nbf.	Richterswil	Wit
Buchs (Mhtl.)	Interlaken-Ost	Romanshorn	Wildegg
Burgdorf	Kandersteg	Rorschach	Winterthur
Cham	Kilchberg	Schaffhausen	Ziegelbrücke
Chur	Klosters	Schlieren	Zofingen
Dabos	Küsnacht (Zrch.)	Schönenwerd	Zollikofen
Dietikon	Landquart	Sargans	Zug
Eglisau	Langenthal	Sissach	Zweilimmen
Emmishofen	Langnau i./E.	Schwandau	Zürich
Flawil	Laufenburg	Schwyz	Haupt-Nbf.
Frauenfeld	Lenzburg S.B.B.	Neu-Solothurn	Zürich-
Freutigen	Lenzburg-Stadt	Alt-Solothurn	Enger-Postf.
Gelterkirchen	Nestlé	Spiez	Zürich-
Glarus	Luzern	St. Fiden	Stadelhofen

ferner in den nachverzeichneten
Zeitungskiosken

Altdorf	Bern:	Nüti
Baden	Bahnhofhalle	Sieben-Bangen
Bafel:	Bubenbergrasse	Uznach
Aefchenplatz	Käfingstr.	Wallenstadt
Central	Kirchenfeld	Weinfelden
Gewerbeschule	Mattenhof	Winterthur:
Heinweg	Zeitglocken	Am Graben
Margret.Brücke	Biel:	Zürich:
Rheinbrücke	Place Centrale	Bahnhofbrücke
Riehenring	Rue Dufour	Kreuzplatz
Rübenegg	Dübendorf	Werdmühle
St. Johann	Emmishofen	Stadthausanlag.
Spalenring	Neuchâtel:	H.-Bhf. Suppl.
Wettsteinplatz	Place Purry	Bellevueplatz
Klaraplatz	Olten	Heimplatz
Bühlach		Paradeplatz

SCHUHE laufen Sie vorteilhaft bei
H. Grob & Co. St. Gallen
und Filialen

Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel
gegen 343

**vorzeitige
Schwäche bei
Männern**

Glänzend begutachtet von den
Kerzten.

In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.-,
Probepackung Fr. 3.50.

Prospecte gratis und franko!

Generaldepot:
Laboratorium Nabolny
Basel, Mittlere Straße 37

**Abonnenten-
sammler**

werden zu sehr günstigen Be-
dingungen vom Nebelspalter ge-
sucht. Man wende sich an den
Verlag in Rorschach

Fr. 1.—

**hat
Wilson
gelebt**

Ein Buch aus dem Jahre 5000
Im Buchhandel

Paul Altheer, Verlag, Zürich.

**Schuh-
Mappen**
für den
„Nebelspalter“
mit Stahlklemmrücken

in sehr hübscher Ausführung,
außerordentlich dauerhaft, für
Restaurationen, Hotels und
Coiffeur sehr geeignet, sind
zum Preise von nur Fr. 2.—
zu beziehen beim Nebelspalter-
Verlag E. Löffel-Benz in
Rorschach.

Kopf tief hängen lassend. Das mußte mir bestimmt den Anschein tiefen Sinns geben, obschon ich nur die Mettlacher-Plättchen des Fußbodens zählte. Wenn jemand an mir vorüberging, spuckte ich jedesmal aus oder machte auffällig „pfff“, um den andern meine Verachtung merken zu lassen. So unterhielt ich mich köstlich, bis das Stöhnen eines Gongs durch das Haus drang.

Ich begab mich in den Saal und setzte mich zu hinterst, unmittelbar neben die Tür, um im Falle eines Brandes nicht rennen zu müssen. Auch hatte ich so einen hübschen Ueberblick über die Gesellschaft, deren Mitglieder meist keine Haare mehr auf dem Kopf hatten. Die wenigen Frauen trugen ihre Haare alle kurz, was mich ebenso lustig dünkte, wie jene Männer, die mit ein paar Härlein eine auffallende Frisur herzurichten wußten.

Meine Betrachtungen wurden durch eine gellende Stimme unterbrochen, die mit beifpielloser Frechheit über den materialistischen Geist der heutigen Menschheit zu schimpfen anhub. Der Inhaber besagter Stimme, ein noch junger Mensch mit einer amerikanischen Hornbrille vor dem Gesicht, forderte seine Vereinsgenossen auf, ihre seltenen Geistesgaben in vermehrtem Maße den Aufgaben des Vereins zu widmen, der bekanntlich eine noch nie dagewesene Verinnerlichung des Menschen anstrebe. Dann hob er ein Loblied auf seine angebliche Fähigkeit zu singen an, die Wanderungen seiner Seele durch Jahrtausende zu verfolgen. Beginnend bei den Phöniziern, skizzierte der Allerkunststark innert sieben Minuten die Erlebnisse seiner unsterblichen Seele bis zum jetzigen Dasein, — eine Laufbahn, wie sie glänzender und erfolgreicher gar nicht gedacht werden kann. Als er geendet und hinter seinem Pultlein sich stumm verneigte, stand die ganze Versammlung auf und verneigte sich ebenfalls wortlos.

Jetzt erhob sich ein schwindstüchtiges Ding, dem weder Rasse noch Schönheit zu eigen waren, das aber nichtsdestoweniger behauptete, im früheren Erdenleben Lucrezia Borgia gewesen zu sein. Ich mußte laut herauslachen und rief ihr zu: „Da hast's! Darum siehst Du jetzt so schlecht aus!“

Auf allen Seiten machte es „hst“ und es entstand eine merkwürdige Unruhe, die das schwärmerische Mädchen aber nicht hinderte, in den wilden Erinnerungen jener bessern Jahre herumzuwühlen. Daß ihr dabei allerlei Dummheiten entfuhr und sie nicht einmal den Namen ihres päpstlichen Vaters kannte, schien die dankbaren Zuhörer nicht zu stören, denn sie erhoben sich wiederum zu einer stummen Verbeugung, als die Lucrezia a. D. an ihren Platz schwänzelte.

Darauf erschien ein Jüngling, der aber seinen Scheitel auch schon mit dem Staublumpen machen konnte, und der in seinem nichtsagenden Gesicht ein nervöses Zucken zur Schau trug, das er offensichtlich übertrieb, um sich interessant zu machen. Er enttäuschte mich insofern, als er weder Cäsar noch Napoleon gewesen sein wollte, sondern mit leise zitternder Stimme seine letzte Vision verkündete, wonach er zu Napoleons Zeiten ein einfacher Müllereisel gewesen.

„Hoho!“ brüllte ich dazwischen, „kann man denn auch zweimal hintereinander das gleiche sein?“

Diese Bemerkung, auf die ich mir anfänglich sehr viel einbildete, gab der Veranstaltung eine überraschende Wendung, denn von verschiednen Seiten wurde energisch verlangt, man müsse mir endlich das Wort geben. Ich sank völlig in mich zusammen, als der Präsident zu mir herkam und mir in hündisch feingedrehter Rede das Wort verlieh. Aber schließlich hatte ich ja den Comment längst gespannt, sodaß ich

Cognac „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Lenzburg (Schweiz)